

Der Verwaltungsrat des Regierungsbezirks Stockholm (Länsstyrelsen) möchte die Europäische Arzneimittelagentur (EMA), nach dem wahrscheinlichen Brexit, aus London in die schwedische Hauptstadt locken.



Stockholms stadshus, das Rathaus von Stockholm. (Bildquelle: [Yanan Li](#))

EMA zeichnet für die Zulassung von Arzneimitteln in der EU verantwortlich, sie beschäftigt 900 Leute und verfügt über ein Jahres-Budget von etwa 3 Mrd. Kronen (315 Mio. EUR).

Nachdem sich England um den Austritt aus der Europäischen Union bemüht, bemühen sich mehrere Länder um die Arzneimittelbehörde. Außer Schweden bekunden Irland, Italien,

Malta, Österreich und Ungarn ihr Interesse an dem Hauptquartier der Agentur.

Die Schwedische Regierung beauftragte Stockholm damit, sich als neuer Hauptsitz zu bewerben. In einer Pressemitteilung des Ministeriums für Gesundheit und Soziales (Socialdepartementet) heißt es, Stockholm solle zeigen, was man als Stadt der EMA zu bieten hat. Dies wären Kommunikationsinfrastruktur, Büros und die Nähe zu medizinischen Forschungseinrichtungen.

Das Hauptquartier der Arzneimittelagentur würde Schweden für Pharmaunternehmen attraktiver machen. Viel Geld für Forschung und Entwicklung, sowie Lobbyismus würde nach Schweden fließen.

Allerdings wird es Stockholm schwer haben, die EMA zu bekommen. Das Europäische Zentrum für Krankheitskontrolle und Prävention befindet sich bereits in Schweden.